

# Kirchenrallye 2.0 im Kirchspiel Gensungen

## Station 2: Karthause

Ihr habt hierhergefunden – super!

Schaut euch erst mal um an diesem besonderen Ort und atmet die viele Jahrhunderte alte Geschichte hier!

Zunächst befand sich hier das „Stift zu Eppenberg“. Es war ein Zweig des Mutterstifts Ahnaberg in Kassel. Dessen älteste Urkunde (die von der Gründung spricht) stammt aus dem Jahr 1152 – demselben Jahr, in dem Friedrich „Barbarossa“ zum Kaiser gekrönt wurde.

Die Nonnen, die hier im Stift zu Eppenberg lebten, hatten sich Armut, Gehorsam und christliche Demut zum Leitmotiv erhoben. Der Praemonstratenser-Orden, zu dem sie gehörten, war eine religiöse Erneuerungsbewegung des 12. Jahrhunderts. Wir würden heute sagen: Die waren ziemlich fortschrittlich am Puls der Zeit!

Was die Forschung bis heute nicht erwähnt:



Das Stift zu Eppenberg war in Besitz eines Schatzes!

Eines kleinen Schatzes zwar nur, aber immens wertvoll!

Bei der Teilnahme an einem Kreuzzug hatte Friedrich Barbarossa (damals noch nicht Kaiser) eine alte Jerusalemer Tempelsteuermünze aus der Zeit Jesu erworben. Wieder zuhause schenkte er sie einer heimlichen Angebeteten, von der er wusste, dass sie sehr fromm war. Es ist nicht überliefert, ob sie ihn daraufhin erhört hat.

Eine der ersten Nonnen im Stift Eppenberg stammte aus der Familie dieser Angebeteten und brachte die Münze später mit ins Kloster, wo sie fortan heimlich aufbewahrt und wie eine Reliquie gehütet wurde.

Im Jahre 1227 jedoch wechselte sie die Besitzerin. Im Kloster war bekannt geworden, dass der thüringische Landgraf Ludwig bei einem Kreuzzug verstorben und seine Ehefrau Elisabeth (später „die heilige Elisabeth“) auf der Wartburg in tiefer Trauer um ihn war. So entschied die Gemeinschaft der Nonnen, der „untadeligen Schwester im Glauben, Elisabeth“ die Tempelsteuermünze zukommen zu lassen. Sie sollte ihr ein Zeichen der Anerkennung, des Trostes und des Glaubens sein.

In einem Dankesbrief schrieb Elisabeth von großer Freude und tiefem Dank. Schon bald aber musste sie die Wartburg

mitsamt ihren Kindern verlassen – und hier endet zunächst die Spur der Jerusalemer Münze ...



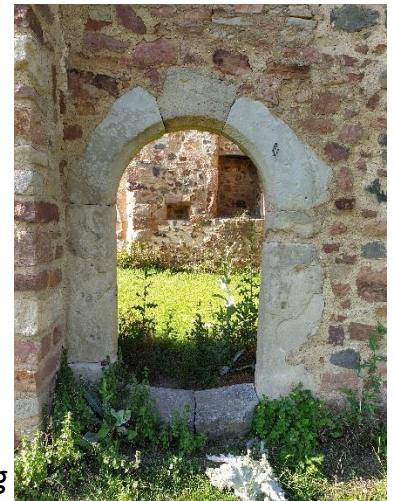
Nutzen wir die Verschnaufpause und sehen uns ein wenig um:



1. Eins der historischen Gebäude ist noch so erhalten, dass man sich vorstellen kann, wie es ungefähr damals ausgesehen hat (s. auch Bild). Wozu diente es ursprünglich?
  - a) als Dormitorium (Schlafsaal)
  - b) als Refektorium (Speisesaal)
  - c) für Gottesdienstfeiern und Andachten
  - d) als Schafstall
2. Welcher Verein pflegt die Anlage heute und wann wurde er gegründet?  
\_\_\_\_\_
3. Welchen besonderen Preis des Landes Hessen hat er im Jahr 1989 erhalten?  
\_\_\_\_\_
4. Im näheren Umkreis des Geländes wurden auch Alltagsgegenstände aus der Zeit des Stifts zu Eppenberg gefunden. Eine Infotafel am Wegesrand erzählt von einem sogenannten "\_\_\_\_\_", der heute im Gensunger Museum zu besichtigen ist.

Inzwischen war einige Zeit vergangen. Elisabeths jüngste Tochter Gertrud war bei den Praemonstratenserinnen bei Wetzelar aufgewachsen und Äbtissin des Kloster Altenberg geworden. Die Nonnen des Stiftes Eppenberg waren in Ungnade gefallen, weil „ein übler Geist und unfrommes Wesen“ bei ihnen eingekehrt war, wie es in der Heussner-Chronik (S. 37) heißt. Hatten sie zu sehr Geschmack an „weltlichen Genüssen“ gefunden? Oder waren sie den Kirchenmännern zu selbstbewusst geworden?

Jedenfalls wurden sie letztlich vertrieben. Gebäude und Besitz des Stifts wurden im Jahr 1440 Mönchen des Karthäuser Ordens übereignet und in „Sankt Johannesberg“ umbenannt. Dieser Name hat sich jedoch nicht durchgesetzt. Stattdessen bürgerte sich die Bezeichnung „Karthause“ ein.



Im Zuge der Reformation wurde dann aber auch dieser Klosterbetrieb aufgelöst.

In den zeitlichen Rahmen noch vor der Reformation sind einige Gegenstände unserer Kirchen einzuordnen.

Einen davon (aus der Kirche Gensungen) erfahrt ihr mit der Lösung unseres nachfolgenden Münzenrätsels – in Erinnerung an Barbarossas Geschenk an seinen heimlichen Schwarm. Einen weiteren werden wir bei unserer nächsten Station genauer erkunden. Der dritte findet sich vor der Gensunger Kirche – und auch auf den kommen wir noch zu sprechen.

Aber bevor wir diese klösterliche Episode verlassen:



- Mehrere Straßennamen in Gensungen erinnern an die frühe christliche Ära unserer Geschichte. Es sind:

---

---

---

---

---

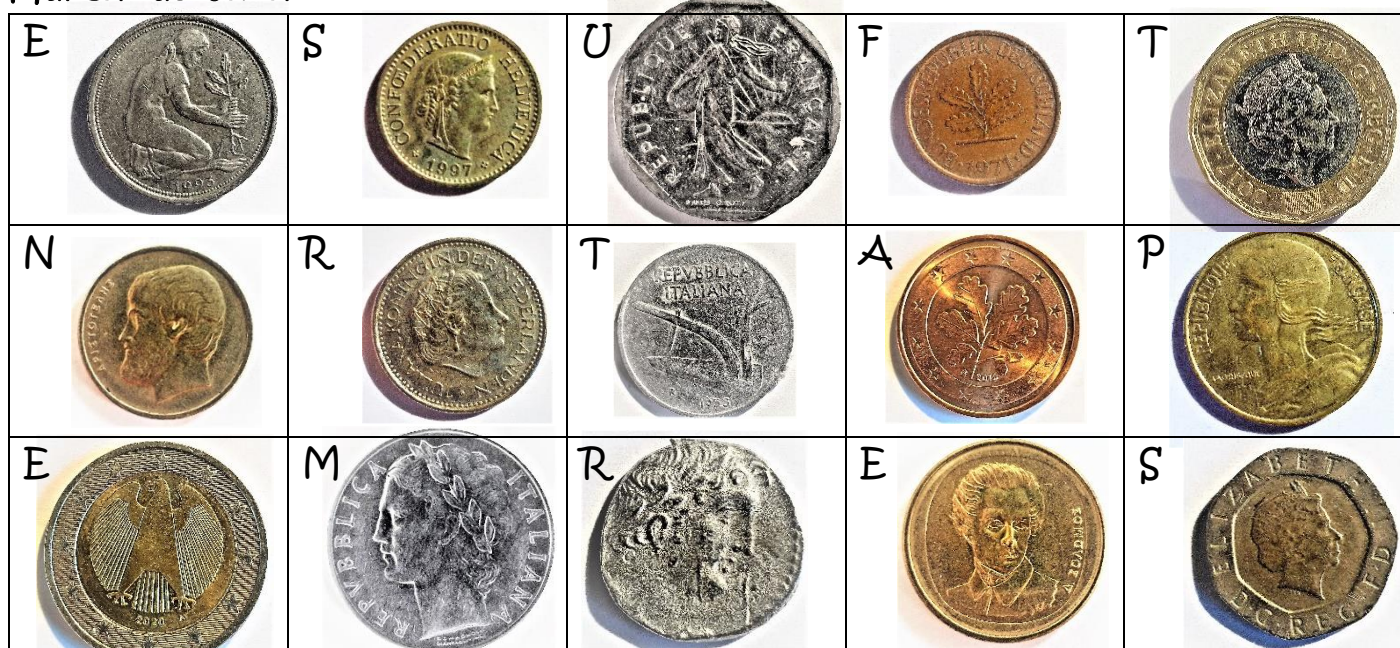
# Münzenrätsel

Ordnet die unten abgebildeten Münzenvorder- und -rückseiten richtig zu. Aus den dazugehörigen Zahlen und Buchstaben ergibt sich das Lösungswort. Es verrät Dir eine besonders alte Sehenswürdigkeit in der Gensunger Kirche.

## Münzenvorderseiten:



## Münzenrückseiten:



## Lösungswort:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13

Welche könnte die Münze sein, die Kaiser Friedrich Barbarossa von seinem ersten Kreuzzug mitgebracht hat?

---